

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 46

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

an die Firma: Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft in Winterthur, vergeben.

Azetilen-Diffous oder Entwicklungs-Apparate? Unlänglich des Inkrastretens der neuen Azetilen-Verordnung, wonach die sogenannten Glockenentwicklungsapparate verboten werden, wird sich wohl mancher Apparatbesitzer die Frage stellen, ob er seinen alten Entwickler durch einen neuen Apparat ersetzen wolle, oder ob für ihn nun der Moment zur Einführung der Azetilen-Diffous-Schweißung gekommen sei.

Beide Systeme haben entschieden Vor- und Nachteile, sodaß es kaum möglich sein wird, auf die oben gestellte Frage eine allgemein gültige Antwort zu geben. Entscheidend sind einzig die speziellen Verhältnisse des in Frage kommenden Betriebes.

Azetilen-Diffous eignet sich dank seiner bequemen und sauberen Handhabung besonders für Betriebe, in denen nicht ständig geschweißt wird, wo also der Gasverbrauch nicht ein sehr bedeutender ist, während für größere Schweißereien, wo mit mehreren Brennern ständig gearbeitet wird, moderne Azetilen-Entwicklungsapparate wirtschaftlicher sind als Azetilen-Diffous, das im Preise naturgemäß höher stehen muß als Entwicklergas.

In weitaus den meisten Fällen, wo die nun nach jahrelangem Studium endlich als gefährlich erkannten und deshalb in Zukunft verbotenen kleinen Glockenentwickler noch im Betrieb sind, handelt es sich aber um kleinere Werkstätten, wo die Schweißanlage hauptsächlich zu Reparatur-Arbeiten gebraucht wird, also nicht ständig im Betrieb ist.

Für solche Werkstätten ist nun Azetilen-Diffous entschieden das Gegebene, denn gegenüber Entwicklungsapparaten bietet es folgende wichtigen Vorteile: ständige Betriebsbereitschaft, große Betriebssicherheit, keine Wartung, keine Reinigungsarbeiten, völlig reines und kaltes Gas, konstanter Druck, große Regulierfähigkeit, keine Frostgefahr, keine verunreinigten Leitungen, keine Gasverluste, kein übler Geruch, leichte Transportfähigkeit der Anlage und minimaler Platzbedarf.

Der Nachteil des höhern Preises kommt für diese Betriebe nicht sehr schwerwiegend in Betracht und wird durch die angeführten Vorteile bei weitem übermogen.

Auch der Umstand, daß zur Einführung der Azetilen-Diffous-Schweißung nur die Anschaffung eines Diffous-reduzierventils nötig ist, während Brenner und Sauerstoffreduzierventil weiter benützt werden können, spricht hier zu Gunsten von Azetilen-Diffous, denn ein neuer Azetilen-Apparat kostet heute immer noch viele Hundert Franken, eine Ausgabe, die in der gegenwärtigen Krisenzeit nicht zu unterschätzen ist.

Literatur.

Heimatschutz. In einem Geleitwort zum 17. Jahrgang der Zeitschrift „Heimatschutz“ (seit 12 Jahren von Dr. J. Coulin in Basel redigiert) wird vor allem die jüngere Generation zur Mitarbeit an den Aufgaben der Schweizerischen Heimatschutz-Vereinigung aufgefordert. Die Bewegung läuft nicht von selbst, sie braucht Kräfte aus der Gegenwart heraus. Neuzzeitliche Entwicklung, sofern sie notwendig und wohl geleitet ist, wird vom Heimatschutz ebenso gern gefördert wie die Erhaltung des guten Überlieferten. Das zeigt wieder der Leitartikel im vorliegenden 1. Hefte der Zeitschrift. Architekt Professor Bernoulli äußert sich da über den Wiederaufbau von Sent; der Wettbewerb zeigt ihm das Werden eines neuen Engadiner Hauses. Gründe der Wirtschaftlichkeit und Wohnlichkeit benennen eine Reihe von Architekten vom alten Engadiner Haustyp mehr oder weniger abzuweichen, praktischer, moderner

zu disponieren als die Vorgäter. Der Heimatschutz gibt solchen Ideen in Wort und Bild gerne Raum. Was hier notwendig und wohl geleitet erscheint, ist es nicht bei der Industrialisierung des Silbersees. In sachlichen Ausführungen wird auf die Schädigungen des Landschaftsbildes verwiesen, auf die soziale und politische Bedenklichkeit des ganzen Unternehmens. Die „Mittelungen“ des Heftes geben wieder Auskunft über mannigfache Schädigungen von Seen, Tälern, Friedhöfen, aber auch von unermüdlicher Heimatschutzarbeit in der Schweiz und im Auslande.

Jedes Mitagied der Schweizerischen Heimatschutz-Vereinigung erhält die sieben Jahreshefte der Zeitschrift kostenlos. Nächste 1922 mit dem erhofften starken Mitgliederzuwachs einsehen! (Anmeldungen an die „Kontrollstelle des Heimatschutz“, in Bern.)

Wie sollen wir bauen? Beiträge Schweizer Architekten, herausgegeben von A. Sulzer und A. Debrunner, Architekten. Mit 339 Abbildungen und Planskizzen. — Verlag: Benteli A.-G., Bern-Bümpliz. — Preis: 12 Fr.

Wie die seinerzeit im nämlichen Verlag erschienene, auf Anregung der Schweizer. Vereinigung für Heimatschutz herausgegebene Publikation „Einfache Schweizerische Wohnhäuser“ mehr die ästhetische Seite der Bautätigkeit hervorhob, so verfolgt naturgemäß die vorliegende Arbeit vor allem praktische Ziele, dies jedoch, wie wir zum vorneherein betonen möchten, durchaus nicht etwa auf Kosten des Geschmacks.

Die Bautätigkeit wird heute, trotz häufig recht fühlbaren Bedürfnisses durch Fragen wirtschaftlicher Natur stark beeinträchtigt. Diesem Übelstande zu begegnen war die Aufgabe, die sich die Verfasser der einzelnen Projekte, eine Reihe der angesehensten schweizerischen Architekten, gestellt hatten. Es ist ihnen trefflich gelungen, der Schwierigkeiten in der Form wohl durchdachter und flugberechneter Raumverteilung Herr zu werden. Der stattliche Großquart-Band bietet ein überaus reiches, von den Herausgebern sorgfältig gesichtetes Material und bildet so eine Fundgrube nicht nur für den Fachmann, sondern für jeden, der sich aus diesem oder jenem Grunde mit baulichen Fragen abgibt.

Für den Architekten, Baumeister und Bauhandwerker darf das Werk in seiner grundlegenden Bedeutung geradezu als unentbehrlich bezeichnet werden. Die kleine Ausgabe, welche mit der Anschaffung des Buches verbunden ist, fällt bei den großen Vorteilen, die es bietet, kaum in Betracht. Wir glauben daher das Werk allen Fachgenossen aufs angelegentlichste empfehlen zu dürfen.

Druck und Ausstattung sind von bemerkenswerter Sorgfalt und lassen das Buch in seiner äußern Erscheinung vorteilhaft von gewissen Auslandsprodukten abstechen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Schiffe“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

1190. Wer liefert Federn für Waschlammern? Offerten mit Preisangaben an H. Kohler, Holzwarenfabrik, Zullwil (Sol.).

1191. Wer hätte gut erhaltene, event. neue kombin. Hobelmaschine 500 oder 600 mm abzugeben? Offerten unter Schiffe 1191 an die Exped.

1192. Wer liefert kleine Handblasbälge nach Muster? Offerten unter Schiffe 1192 an die Exped.